

Der Sächsische Erzähler

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft, der Königl. Schul-Inspection u. des Königl. Hauptsteueramtes zu Dohna, sowie des Königl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwoch u. Sonnabend, und kostet einschließlich der Sonnabend erscheinenden „telegraphischen Beilage“ vierthalb Pf. Nr. 60 Pf.

Gebühren für Inserate von auswärts weichen, wenn von den Einzeldern nicht anders bestimmt, durch Postanordnung erhoben.
Sechstausendfünftiger Jahrgang.

Inserate, welche in diesem Blatte die meiste Verbreitung haben, werden bis Dienstag und Freitag früh abgenommen und kostet die doppelt gehaltene Corpuseinheit 10 Pf. Geringerer Inserat betragt 5 Pf.

Von dem unterzeichneten Königl. Amtsgericht soll

den 21. November 1881

die der Pauline Auguste verehel. Hentsche zugehörige Neuhausernahrung Nr. 14 des Katasters, Nr. 30 des Grund- und Hypothekenbuchs für Schauborf, welches Grundstück am 17. August 1881 ohne Verächtigung der Oblasten auf

1800 Mark

gewertet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Bischofswerda, am 23. August 1881.

Rödigliches Amtsgericht.
Rücktritt.

Bei der am 9. d. Wk. stattgehabten Stadtverordneten-Ergänzungswahl sind die Herren Particulier Gustav Händler, Färberbesitzer Adolf Richter, Restaurator Friedrich Ernst Sparschuh, Producentenhändler Gustav Adolph Läubrich und Grünwarenhändler Hermann Renisch zu Stadtverordneten gewählt worden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Stadtrath Bischofswerda, am 12. November 1881.

Sitz.

Ein tausendfünfhundert Mark

Stiftungsgelder sind sofort gegen mündelmaße Sicherheit auszuleihen und wollen sich hierauf Reflectirende in hiesiger Rathsexpedition anmelden.

Stadtrath Bischofswerda, den 15. November 1881.

Sitz.

Bekanntmachung.

Der in unserer Bekanntmachung vom 4. d. M. (Nr. 89 b. Bl.) gebaute Vortrag des Herrn Mr. J. Wahse über austro-türkische Geschäftsvorhältnisse findet

Mittwoch, den 16. November 1881,

Nachmittag 5 Uhr,

im hiesigen Bürgersaal

statt. Wir laden hiesige wie auswärtige Interessenten hierdurch zum Besuch des Vortrags ein.

Sittau, den 12. November 1881.

Die Handels- und Gewerbekammer:

J. B. Herm. Ströhmer.

Dr. jur. Löbner, S.

Politische Weltanschau.

Mehr noch als die nach links neigenden Stichwahlen für den Reichstag, durch deren Resultat unzweifelhaft die extreme Richtungen verstärkt werden, hat der Entschluß des Reichskanzlers überzeugt, sich von den Geschäften zurückziehen zu wollen. Fürst Bismarck vermag mit diesem Reichstage nicht auszukommen — so lautet die Quintessenz (Kraatzug) eines offiziösen Artikels in der „Post“. Er will dem Kaiser diese Sachlage vorstellen und eine neue Regierung vorschlagen, die den veränderten Zeitumständen Rechnung zu tragen geneigt ist. Der Reichskanzler hat früher einmal ähnliche Gedanken im Reichstage entwickelt. Wir möchten aber doch bezweifeln, daß er ernstlich an den Vorschlag denkt, die conservativ-ultramontane Kombination im Parlament auch in der Regierung zum Ausdruck zu bringen, oder daß gar ein solcher Vorschlag an der entscheidenden Stelle Beifall finden könnte. Es wäre da Va — banque — Spiel eines verzweifelten Pessimismus, das wohl einmal in der Erregung des Moments flüchtig in's Auge gefaßt und als Drohung angeklungen werden mag, niemals aber an maßgebenden Stellen ernstlich erwogen werden wird. Fürst Bismarck hat oft um seine Entlassung nachgesucht und es ist noch allemal gelungen, ihn zumbleiben zu bewegen. Wie sind überzeugt, auch jetzt wird die herausgehende Kanzlerkrise sich in anderer Weise als in diesem heimwährenden Entschluß lösen. Man ist leicht versucht, dem Reichskanzler den Plan unterzuschieben, durch eine Reichstagsauflösung und einen neuen Appell an das Volk die Beseitigung der herrschenden Schwierigkeiten herbeizuführen. Einen Erfolg im Sinne des Kanzlers erwarten wir von dieser Maßregel nicht, wohl aber eine neue gesteigerte Anzahlung aller politischen Leidenschaften, die

voraussichtlich nur wieder den extremen Richtungen zu Gute kommen würde. Uns scheint das Rathsmäßte zu sein, wenn die Regierung den ernsten und ehrlichen Versuch macht, mit diesem Reichstage auszukommen so gut es eben geht. Der Vorwurf, daß der Liberalismus sich in prinzipielle und radikale Opposition verwandelt habe, dürfte sich bei praktischer Arbeit als ungerecht oder sehr übertrieben herausstellen. Berichtet der Reichskanzler auf gewisse soziale und wirtschaftliche Projekte, gegen die sich vorzugsweise die liberale Opposition wendet, so ist eine Basis der Versöhnung vorhanden. Der Reichskanzler sollte in dem Resultat der Wahlen nicht die Aufforderung zum Rücktritte erblicken, sondern die Mahnung zum Verzicht auf gewisse Bestrebungen, die er niemals wird zum Ziele führen können. Kommt in die Gesetzgebung ein gewisser Stillstand, beschränkt sie sich auf die nächstliegenden und dringenden Aufgaben, so können wir nach der überfürstenden Halt, mit der in jüngster Zeit die gewaltigsten legislatorischen Projekte einander drängten, einen allzu großen Schaden nicht erkennen. Es scheint uns, daß bei den letzten Wahlen vielmehr die Partei des gesetzgeberischen Stillstandes gesiegt hat, als die des Fortschrittes.

Unter den Resultaten der bisher stattgefundenen und bekannten Stichwahlen ist besonders das Eine bemerkenswert, daß, während es den Sozialdemokraten nicht gelang, im ersten Wahlgange ihre Gesinnungsgenossen durchzubringen, sie bei den engeren Wahlen bis jetzt eine verhältnismäßig bedeutende Anzahl von Mandaten wieder errungen haben. Es wäre demnach sehr wohl zu erreichen gewesen, wenn die Ordnungsparteien besser zusammengehalten hätten, für dieses Jahr sozialdemokratische Vertretung im Reichstage unmöglich zu machen. Es ist bedauerlich, daß dies unterlassen worden ist und noch be-

dauerlicher, daß der sozialdemokratische Kandidat in manchen Wahlkreisen eine bedeutende Anzahl nicht sozialistischer Stimmen gegenüber dem Kandidaten der Ordnungsparteien erhielt, ein neuer Beweis für unsere zerfahrenen politischen Zustände.

Die Kaiserin hat ihre Herbstkur in Baden-Baden beendet und wird ihre Abreise nach Koblenz täglich erwarten. Von Koblenz gedenkt die hohe Frau gegen Ende dieses Monats nach Berlin zurückzukehren. — In dem Befinden des fürzlich an einer Erkältung erkrankten Großherzogs von Baden ist eine Verschlimmerung eingetreten. Der Erbgroßherzog traf am Mittwoch von Potsdam in Karlsruhe ein.

Der frühere österreichische Minister des Auswärtigen, Graf Androssy, nahm in der ungarischen Delegation Gelegenheit, sich über die auswärtigen Beziehungen Österreichs und zwar speziell zu Italien, zu äußern. Androssy erklärte, daß er während seiner ganzen ministeriellen Laufbahn der Überzeugung gewesen sei, daß die Eintracht und ein inniges, freundliches Verhältniß zwischen Italien und Österreich ein großer, wichtiger Factor des europäischen Gleichgewichts sei. Bezüglich der „Italia irredenta“ sprach Androssy seine Überzeugung dahin aus, daß dieser Bund nicht nur nicht gegen Österreich, sondern auch gegen dasjenige politische System in Italien gerichtet sei und die Ansichttheile auch die italienischen Staatsmänner. Ferner erklärte der Redner, daß es unter den Delegations-Mitgliedern ohne Rücksicht der Parteiposition Niemand gäbe, der nicht die förmliche Monarchie Begegnung in Wien mit vollem Herzen freudig begrüßte, welche eines der eindrücklichsten politischen Ereignisse sei, welche Österreich in der neuesten Zeit bestimmt waren. Androssy schloß mit dem Ausdruck der Übereinstimmung, daß es dem Vertr

Hauptrolle nicht vergötzt war, sich des schönsten Meisterstücks seiner Wirklichkeit persönlich zu erfreuen. Die Neuerungen Andreass' rieben in der Delegation wiederholten, lebhaften Beifall hervor. — Graf Taaffe fühlt sich in seiner Sichtung mehr und mehr bestätigt. Die Ernenntung des Grafen Schönborn zum Statthalter von Württemberg ist ein Beleg dafür, daß das jetzt in Österreich herrschende System sein Machtbewußtsein manifestiert. Demnächst wird auch ein neuer Reichsbund im Herrenhause erfolgen, um die Majorität regierungsfreudlich umzugestalten.

In Italien pflegen, alter Sitte gewöhnt, kurz vor der Eröffnung der Kammerseßion die Minister oder die Führer der Opposition im Kreise politischer Freunde eine Rede zu halten, in welcher sie die Verhältnisse einer Kritik unterziehen und ein Parteiprogramm für die nächste Zukunft entwerfen. Dieser Gewohnheit sind in der letzten Zeit der politische Chef der Rechten, Minghetti, und der Staatsminister Baccarini, der letztere im constitutionellen Fortschrittsverein zu Bologna, nachgekommen. Baccarini entwarf in seiner mit großem Beifall aufgenommenen Rede ein Bild der politischen Leistungen der Linken während der sechs Jahre ihrer Amtsführung. Der Minister blickt mit Vertrauen auf den volkswirtschaftlichen Fortschritt des Landes, welcher durch den auf zwanzig Jahre verteilten Ausbau des Eisenbahnnetzes möglich werde gefördert werden; er glaubt auch, daß sich diese Epoche durch gestiegene Thätigkeit noch um die Hälfte verlängern läßt. Die auswärtige Politik der Regierung werde die Erhaltung des Friedens in Verbindung mit der nationalen Würde und Ehre zum Ziele und zur Richtschnur haben, Beweise hierfür seien die Reise des Königspaares nach Wien und der Handelsvertrag mit Frankreich. — Die Kammern werden übrigens in wenigen Tagen wieder zusammenentreten. Die "Opinione" bringt deshalb die Vermehrung des stehenden Heeres zur Sprache, mit dem Wunsche, daß eine gründliche Debatte darüber stattfinden möge. Sie veröffentlicht einen ihr von sachmännischer Seite zugesendeten Artikel, welcher für die Vermehrung plädiert. In ähnlicher Weise äußert sich auch der "Diritto".

Der Verlauf der großen Debatte in der französischen Deputirtenkammer über die tunesische Affaire hat im Allgemeinen den hierauf gesetzten Erwartungen nicht entsprochen. Den Charakter einer großen politischen Debatte trug die betreffende Kammerverhandlung eigentlich nicht, dieselbe machte vielmehr einen ziemlich läglichen Eindruck, obwohl sie die Kammer nicht weniger als vier Tage lang in Anspruch nahm. Die Vertheidigung des Kriegsministers Farre gegen die wider ihn erhobenen Angriffe war allerdings sehr schwach, doch auch den oppositionellen Rednern fehlte es an Vigor und überzeugender Schärfe. Am Mittwoch erfolgte der Schluss der Debatte, der von radikalster Seite gestellte Antrag auf Einleitung einer Untersuchung wurde mit 343 gegen 168 Stimmen abgelehnt, ebenso wurde ein Antrag auf Übergang zur einfachen Tagesordnung mit 326 gegen 205 Stimmen verworfen, welches Schicksal noch verschiedene beantragte Tagesordnungen hatten. Endlich wurde die von Gambetta beantragte Tagesordnung: Frankreich ist entschlossen, den Vertrag vom 12. Mai loyal und vollständig zu beobachten, mit 379 Stimmen angenommen, womit die tunesische Affaire in der Kammer beendigt ist.

In England hat Gladstone beim Lordmayorsbanket seine auswärtige Politik glorifizirt. Er betonte, daß in Egypten der status quo im Einverständnis mit Frankreich gewahrt werden, daß der Handelsvertrag mit Frankreich nicht aussichtslos sei und daß in Irland die Wiederherstellung geordneter Dinge begonnen habe. Diese Erfolge wird man Herrn Gladstone nicht absprechen können, dagegen ist es auch sicher, daß England in der europäischen Politik jetzt lange nicht mehr den Einfluß ausübt, wie unter Lord Beaconsfield, worüber sich Gladstone aber wohlweislich ausschweigt. — Durch königliche Verordnung ist vom 1. November die Bildung der "North British" Borneo-Company genehmigt und dieselbe ermächtigt worden, die den Vertretern der Gesellschaft durch die Sultane von Brunei und Souton auf Grund der jährlichen Zahlungen abgetretenen Gebiete von Borneo anzubauen, womit der Grund zur englischen Herrschaft auf den Sundainseln gelegt ist.

In Russland sind wieder einmal Gerüchte von bevorstehenden Ministerveränderungen im Umlauf. Der bisherige Leiter der auswärtigen Angelegenheiten Russlands, Staatsrat von Giers, soll gekonnt sein, zurückzutreten und nennt man den bisherigen Minister, Grafen Ignatiess, als seinen Nachfolger.

Als häufiger Minister des Innern wird Graf Peter Schwaloff bezeichnet. Indessen sind diese Gerüchte mit großer Vorsicht aufzunehmen, da momentan ein Ministerium des Neuherrn unter Ignatiess von den europäischen Mächten mit Misstrauen aufgenommen werden würde.

Die belgische Kammerseßion ist am 8. Nov. ohne irgend welche Feierlichkeit eröffnet worden. Die Rechte der Kammer hatte zwar in einer Kirche eine Messe bestellt, doch waren hierbei nur 13 Deputirte und 4 Senatoren der clerikalen Partei erschienen. Der Senat hat seine Geschäftsführer wieder gewählt.

Die in den nordamerikanischen Unionstaaten stattgefundenen Wahlen zur Deputirtenkammer sind in größter Ordnung verlaufen. Im Staate New-York haben die Demokraten, in Massachusetts die Republikaner gesiegt.

Fürst Bismarck ist am 12. d. M. Abends 6 Uhr in Berlin eingetroffen und konstituierte Se. Majestät der Kaiser am 13. mit demselben.

Über das Ergebnis der Audienz des Fürsten Bismarck bei dem Kaiser wird aus der Umgebung des Tanzlers versichert, daß dabei die volle Ueber-einstimmung des Monarchen und des Fürsten Bismarck constatirt worden ist.

Als Nachfolger Bismarck's wird in Berlin genannt Feldmarschall v. Manteuffel, der den Clerikalen sicherlich ebenso genehm sein wird, wie den Hochconservativen. Manteuffel ist ferner erprobter Diplomat, der auch im Auslande Ansehen genießt. Auch Fürst Bismarck soll sich nach der Magd. Btg. zu Personen, mit denen er in den letzten Tagen verkehrte, dahin geäußert haben, nur Feldmarschall v. Manteuffel sei der Mann, eine auf Centrum und Conservativen gleichmäßig sich stützende Reichspolitik zu leiten.

Berlin, 12. Nov. Stichwahlen. Im 6. Wahlbezirk wurde Landgerichtsrath Kloz (Fortschritt) mit 17,946 Stimmen gewählt. Hosenleber (Sozialist) erhielt 17,377 Stimmen. Im 4. Wahlbezirk wurde Albert Träger (Fortschritt) mit 19,030 Stimmen gewählt. Bebel (Sozialist) erhielt 18,979 Stimmen.

Hosprediger Stöcker in Berlin wurde in Minden sowie in Siegen mit großer Majorität zum Reichstagabgeordneten gewählt. Er wäre somit der einzige Conservative, der zwei Mal gewählt worden ist.

Das Resultat der 38 bekannten Stichwahlen ist folgendes: 22 Liberale, 2 Demokraten, 2 Mitgli. d. Centrums, 2 Conservative, 1 Däne, 1 Weise. Die Sozialdemokraten, die in der Hauptschlacht leer ausgingen, sind in der Stichwahl 11 Mal Sieger geblieben. Im letzten Reichstag sahen bisher nur 9 sozialdemokratische Abgeordnete. Aus Delitzsch wird noch gemeldet: In dem Städtchen des Wahlkreises Bitterfeld-Delitzsch sind bis jetzt für Wölsel (Secess.) 3958, für v. Rauchhaupt (Cons.) 547 Stimmen gezählt. Doppelt gewählt sind bis jetzt von der Fortschrittspartei Richter, v. Saucken und Benzmann, von den Secessionisten v. Jordanbeck und Rickert, ferner v. Schorlemmer (U.), Liebknecht (Soz.-Dem.) und Dr. Hall, so daß bereits 8 Nachwahlen (außer der durch den Tod des Abg. Franssen erforderlich gewordenen) stattfinden müssen.

An der Börse wird vielfach die Ansicht laut, es stehe ein Krach, zunächst in Frankreich, in naher Aussicht. Der Selbstmord des Baron James Rothschild wird nicht mehr bestritten; dem Vernehmen nach soll derselbe einen Verlust von 150 Millionen Franks erlitten haben. Er ist das Opfer seines Kampfes gegen eine große Vereinigung christlicher Bankiers, an deren Spitze der Bankdirector Bontoux steht und die sich zusammengethan hat, um den Einflug des jüdischen Capitols zu brechen. Ob die Bontoux-Gruppe einen zweiten Anlauf des ihr feindlichen jüdischen Großcapitals aufzuhalten wird, ist noch die Frage. Vorläufig ist ihre Position durch fabelhafte Börsengewinne eine sehr gestärkt, und als stark genug hat sie sich bereits durch den Sieg über die Rothschild-Gruppe erwiesen. Das Ereignis selbst ist in der modernen Finanzgeschichte ein bedeutesmes; es bewies, daß die Rothschilds nicht unterschätzbar sind. Mehrfache ähnliche Verluste könnten dazu führen, die finanzielle Machtstellung des Weltbaus zu erschüttern, und es ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß einst die Rothschilds das Schicksal der Fugger, Baumgarten a. A. theilen. Ein solcher französischer Krach würde Frankreich in seinen Grundfesten erbeben lassen; in zweiter Linie würde aber auch Österreich-Ungarn, wo gleichfalls Bontoux herrscht, schwer zu leiden haben. Deutschland hat sich bis jetzt dem neuesten Versuche der "Christianisierung des Capitols" gegenüber ablehnend verhalten; es würde insgesessen

nur wenig in Mitteldeutschland gelingen werden. Wahrscheinlich hätte der großen auswärtigen Mächte indessen auch einen rapiden Rückgang der deutschen Börsenwerthe zur Folge haben und auf Handel und Industrie nachteilig einwirken. Einer der größten Nationalökonomen Frankreichs, Bertrand Beauvois, ist übrigens der Ansicht, daß Frankreich so reich ist, daß es sich noch auf lange Zeit den Augen einer wilden Spekulation gestatten kann.

In Bologna wurden einige Sozialisten verhaftet. — Die Todesstrafe wird, wie verlautet, in Italien gänzlich abgeschafft.

Aus Paris berichtet man unter dem 14. November: Es wird versichert, Gambetta werde heute folgende Ministerliste vorlegen: Gambetta Präsident, Auswärtiges, mit Spuller als Unterstaatssekretär, Waldeck-Rousseau Inneres, Bert Unterricht, Campenon Krieg, Alain-Torgé Finanzen, Ruyal öffentliche Arbeiten, Cochery Posten, Rovier Handel, Colonien- und Handelsmarine, Lajot Justiz, Gonjard Kriegsmarine, Devès Ackerbau.

Englischen Blättern wird aus New-York gemeldet, daß die Verhandlungen gegen den Präsidenten-Mörder Guiteau auf den 14. festgesetzt worden sind und voraussichtlich nicht weiter hinausgeschoben werden dürfen, obwohl von Seiten des Anklägers als auch vom Verteidiger noch täglich enormes Material beschafft wird. Die Gerichtsverhandlungen werden daher einen sehr schleppenden Verlauf nehmen. Die Anklage wird von den vorzüglichsten Juristen begründet werden. Eine ganze Reihe von wissenschaftlichen Autoritäten wird über den Gesundheitszustand Guiteaus vernommen werden. Ferner wird die Jurisdiktionsfrage entschieden, und die ärztlichen Gutachten über die Behandlungweise des Präsidenten dem Gerichtshofe unterbreitet werden. Bis zur Stunde liegt allerdings noch keine Depesche aus Amerika vor, daß der Prozeß tatsächlich begonnen habe.

S a c k e n.

Nachdem Ihre Majestät die Königin am Sonnabend fiebersfrei gewesen und einen guten Tag verbracht hatte, erhob sich am Abend die Temperatur wieder um mehr als einen Grad über die Norm. Gestern zeigte sich in dem Allgemeinbefinden Ihrer Majestät keine Veränderung, jedoch erreichte die Abendtemperatur die vorgegebene Höhe.

Die II. Kammer erklärte in ihrer Sitzung vom 11. November, welcher Staatsminister Ihr. von Königreich bewohnte, auf Vortrag der Abtheilungen die Wahlen der Abg. Müller (Freiberg), Röckert, Döhlinger, Starke, Dr. Heine, Jahn, Gelble, Müller (Meerane), Kleber, Schade, Lange, Streit, Dehmichen, Müller (Dederan), Opitz, von Römer, Schreck, Uhlemann (Stolberg), Uhlemann, Seydel, Härtwig, von Bosse und von Polenz für gültig. Ein Gesetzentwurf, nach welchem das Gewicht, bis zu welchem Räuber steuerfrei geschlachtet werden können, vom 1. Januar 1882 an von 50 auf 62½ Kilogr. erhöht wird, wurde auf Antrag des Vice-präsidenten Streit zur Schlussberatung verwiesen.

An Stelle des aus Gesundheitsrücksichten zurückgetretenen Oberappellationsgerichts-Vizepräsidenten a. D. Geheimen Rath von König auf Noschkowitz ist der Rittergutsbesitzer Kammerherr Heinrich Freiherr von Kriesen auf Rötha von Sr. Majestät dem König in die Erste Kammer berufen worden.

Bischofswärda. „Recitation Carade“. Einer der gefeiertesten Rhetoren der Neuzeit, Herr Carl Carade aus Wien, gedenkt am nächsten Donnerstag auch unser Kunstmäßiges Publizum im Saale des Schützenhauses durch einen seiner gewaltigen Recitationen zu erfreuen. — Herr Carade, welcher vor Kurzem im Saale der Kaufmannschaft in Dresden unter großem Beifall und steigender Teilnahme 3 Abende recitirte, sprach gestern in Bayreuth einem sehr zahlreichen Publizum im Baueschen Saal. Der Pfarrer von Kirchfeld von Ludwig Angenrother, welches Volkstück Herr Carade auch hier gewählt, war es, welches einen wahhaft zündenden Eindruck auf die Zuhörer ausübte. Wir lassen anbei einen Bericht aus Augsburg folgen, welcher über den Genuss, der uns geboten werden soll, mit folgenden Worten schreibt: „Die Vortrageweise des Rhetors zeugt von einer eminenten Gabe für naturwähre Charakteristik. Jede Figur wird durch eine bestimmte, mit strengster Consequenz festgehaltene Klangfarbe des überaus modulationsfähigen Organs von den übrigen Gestalten des Stückes abgehoben. Den Vocalion trifft der Vortragende mit bewunderungswürdiger Sicherheit. Namentlich sind es die humoristischen Figuren, deren scharfe Charakteristik

mit vollster Freude und Freude. Wir nehmen Ihnen zu danken, den reichbegabten und dabei so berühmten Künstler den berühmtesten Meistern des wundervollen Vortrags zu zählen." Wir glauben deshalb unbedenklich dem für derartige Vorlesungen und Vorträge sich interessierenden Publikum einen ebenso interessanten, wie genussreichen Abend für nächsten Donnerstag in bestimmte Aussicht stellen zu können!

Bischofswerda, 14. Nov. Am Sonnabend Nachm. 8 Uhr ereignete sich in der Buntbahnhof von Herrn Gmelin in Goldbach ein schrecklicher Unglücksfall. Ein dort beschäftigter Arbeiter, im Besitz eines Riemens aufzulegen, kam dadurch in das Getriebe und wurde derartig gequetscht und verletzt, daß er nach mehreren Stunden seinen Geist aufgab. Der Verunglückte, Namens Lehmann aus Hartshau, hinterläßt eine Frau und drei Kinder.

Aumslau in der Lausitz, 15. November. Durch Feuer wurde vernichtet: Das Wohnhaus, Scheune und Schuppen des Tischlers Heidrich zu Krobsdorf (pr. L.). — Am 9. wurde zu Hohlrath (pr. L.) das 50 jähr. Jubelpaar Bertelmann aus Görlitz kirchlich eingefeiert — Am 7. wurde die restaurirte Kirche zu Priestitz eingeweiht und dabei der neuwählte Pastor Herr Stange durch Herrn Kirchenrat Dr. Schmidt aus Bauzen feierlich ordinirt und in sein neues Amt eingewiesen.

Die Bezirkoversammlung zu Kamenz hat 10 Dienstboten für langjähr. treue Dienste in ein und demselben Hause Geldbelohnungen zuerkannt. — Herr Referendar Krüger zu Bauzen ist von der juristischen Facultät zu Leipzig zum Dr. jur. und Herr Pastor Rentsch in Alitten (pr. L.) von der philosophischen Facultät zu Jena zum Dr. phil. ernannt worden. — Dem Vereine gegen Bettel in Bauzen gehören 554 Mitglieder an, die gegen 2274 Ml. Jahreseinnahmen haben. Im August bis October wurden 752, 559 und 554 Durchreisende mit je 20 Pfennigen unterstützt. — Im landwirtschaftlichen Vereine Aliz I. hielt Herr Landwirtschaftsschuldirektor Brugger einen höchst ansprechenden Vortrag über Verwertung des Obstes" und Herr Gartendirektor Schröder (von der Kreisobstbaumschule zu Bauzen) einen dergl. "über Obstbaumzucht."

* Der Fabrikarbeiter Nöllig aus Hertigswalde ist in der Hitze des Nervenfiebers hinausgelaufen und hat in der Sebnitz seinen Tod gefunden. — Am 8. d. ist die Botenfrau Adam aus Hinterhermsdorf auf Saupsdorfer Flur vom Schlaget getötet aufgefunden worden.

* Am 6. feierte der Gutsauszügler Seidel in Langburkersdorf sein 50jähriges Ehejubiläum und fand in der Kirche zu Neustadt die feierliche Einsegnung des muntern und noch rüstigen Paars statt. Auch der Weber Gohlig zu Sebnitz feierte am nämlichen Tage das goldene Ehejubiläum.

Die Steuererleichterung, welche in Sachsen der Erlass von 30 Prozent des Zuschlags zur Einkommensteuer bewirkt, bezieht sich nach den Angaben des Finanzministers in der II. Kammer auf circa 3½ Mill. Mark.

Am vergangenen Montag wurde durch Se. Exz. den Herrn Justiz-Minister Dr. v. Abele eine Deputation aus der südostlichen Oberlausitz, bestehend aus den Herren Kaufmann Roscher, Mitglied der Bittauer Handelskammer, Kreischaubesitzer Korselt in Mittelherwigsdorf, Bezirksvorstand der landwirtschaftlichen Vereine, Fabrikant Rothe in Hirschfelde und Gashdircctor Thomas, Vertreter der Gewerbe-Vereine, empfangen. Dieselbe überreichte im Auftrage des in Bittau zusammengetretenen Comités eine höhere Anzahl von Petitionen von den Städten Bittau, Bernstadt, Ostritz, von der Kreis-Unität zu Herrnhut und Berthelsdorf, von 70 Landgemeinden und 25 Vereinen wegen Errichtung eines zweiten Landgerichts in der Oberlausitz mit dem Sitz in Bittau. Der Herr Minister legte die Gründe dar, die ihn bisher abgehalten haben, ein Landgericht in Bittau zu errichten, versprach aber, nach Anstellung weiterer Erörterungen auf das von der Deputation vorgetragene seine Entschließung in bester Würdigung der Interessen des Bezirks zu fassen.

Dem Vernehmen nach hat das Königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts die Absicht, die Realschule in Bittau von dem Gymnasium zu trennen und für jede dieser Schulen einen besonderen Director anzustellen. Zum Director des Gymnasiums soll den "Bittauer Nachrichten" zufolge Herr Prof. Dr. Carl Wilhelm Ernst Schelle, Conrector am Königlichen Gymnasium zu Neustadt-Dresden, in Aussicht genommen sein.

In Hainich bei Bauzen wurde am Sonntag den 6. November vom Herrn Bischof Bernert die katholische Kapelle eingeweiht. Dieselbe ist in gotischem Stile erbaut und macht sowohl von Außen als im Innern einen wohlgefälligen Eindruck. Ein ständiger Geistlicher wird an derselben nicht angestellt, aber der Gottesdienst von Zeit zu Zeit von Bauzen aus verlesen werden. Gleichzeitig mit der Kapelle und an derselben ist auch ein Schulzimmer errichtet worden, in welchem wöchentlich einmal Religionsunterricht erholt werden soll.

Das Königliche Ministerium des Innern hat dem Comitee für die Dresdner Pferdeausstellungen auf Ansuchen Erlaubnis zum Betriebe von Esosen zu der für den Monat Juni künftigen Jahres dort in Aussicht genommen VII. Pferde- u. Ausstellung zu veranstaltenden Ausstellung ausgestellter Pferde, Fahr- und Reitwagen im Bereich des Königreichs Sachsen erholt.

Chemnitz, 14. November. Stichwahlen. Im 16. Wahlkreis erhielt Commerzienrat Hecker (Kandidat der Ordnungsparteien) 11,419, Redakteur Geiser (Sozialist) 14,566 Stimmen bei 33,022 Wahlberechtigten. — Geiser wurde um 10 Uhr verhaftet. Das Militär steht in der Esse mit 1000 Mann bereit.

Die Stichwahl im Freiberger, sowie im Mittweidaer Wahlbezirk ist leider zu Gunsten der Sozial-Demokraten Kästner und Vollmar ausgefallen. Wie der "Freiberger Anzeiger" wohl mit Recht bemerkt, verbanken die Sozialdemokraten ihren Sieg nur dem Indifferentismus der Ordnungsparteien. Ein großer Theil zog es am Wahltage vor, zu Hause zu bleiben, während von den Anhängern der sozialdemokratischen Partei kaum einer gefehlt haben dürfte.

Man kann oft beobachten, daß Reisende, welche mit Kindern irgend eine Tour auf der Eisenbahn unternehmen, sich nicht klar darüber sind, was für Billets sie für die Kinder zu lösen haben; dann und wann kommt es auch vor, daß versucht wird, die Kinder zu billigeren Tarifen, als vorgeschrieben, durchzubringen. Es dürfte daher wohl am Platze sein, die hauptsächlichsten hierauf bezüglichsten Bestimmungen hier bekannt zu geben. Kinder unter 3 Jahren werden frei befördert, sobald sie ihren Platz mit auf dem Sitz ihrer Begleiter finden, es darf aber ein Erwachsener nicht mehr als 2 Kinder in dem erwähnten Alter bei sich führen, für ein drittes muß bezahlt werden. Von Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren werden je 2 auf ein Billett der betreffenden Wagenklasse und Zugsgattung befördert. Fährt ein Kind im Alter unter zehn Jahren allein, so ist bei der Fahrt in I. Wagenklasse ein Billett II. Klasse der entsprechenden Zugsgattung, bei der Fahrt in II. Klasse ein Billett III. Klasse zu lösen. In III. Klasse des Elzuges hat ein einzelnes Kind ein Personenzugsbillet III. Klasse zu lösen, in III. Klasse des Personenzugs ein Billett IV. Klasse. Ein Erwachsener mit einem Kinder im Alter von 3—10 Jahren gemeinschaftlich hat in I. Wagenklasse ein Billett I. Klasse und ein solches II. Klasse, bei der Fahrt in II. Klasse ein Billett I. Klasse, bei der Fahrt in III. Klasse ein Billett II. Klasse der betreffenden Zugsgattung zu lösen. Für Kinder im Alter von über 10 Jahren besteht keine Fahrpreisermäßigung, es haben vielmehr Kinder in solchem Alter Billets wie Erwachsene zu lösen. Vor den Versuchen, die Schaffner hinsichtlich des Alters der Kinder zu täuschen und dadurch ein billigeres Fortkommen zu ermöglichen, muß eindringlich gewarnt werden, denn es kann die Sache eine schlimme Wendung nehmen

und die Passagiere wegen bestreiten oder anderer Haargeldhinterziehung in gerichtliche Untersuchung kommen. Bei einzuhaltenden Streitigkeiten zwischen den Reisenden und dem Schaffner über das Alter eines Kindes entscheidet zunächst der bei der Revision anwesende oberste Beamte, also während der Fahrt der Zugführer, an der rothen Tasche kenntlich, auf Stationen der Stationsvorstand.

Vermischtes.

* In Niedereinsiedel bei Sebnitz brach am 8. Feuer aus, welches die Gebäude des C. Hochau (bekannt unter dem Namen „Friedelsbauer“) vernichtete. Tags darauf wurde der Arbeiter R. Sieber aus Karolinenthal von einer einstürzenden Wand baselbst erschlagen.

Krupp in Essen, der bisher 23,000 Personen beschäftigte, hat neuerdings, wie die "Röhr. Volks-Ztg." meldet, so viele Aufträge erhalten, daß er noch 8000 Arbeiter anstellen mußte und gegenwärtig noch mehr Arbeitskräfte sucht.

(Trockenapparat für Getreide u. dgl.) Eine Einrichtung zum Erwärmen und Trocknen von Getreide und anderen Saamenkörpern von Vogel und Kämp in Hamburg besteht aus einer höhen, mit Dampf geheizten Schnecke, welche, in geeigneten Lagern ruhend, in gewöhnlicher Weise von einem Trog umgeben ist. Zwischen den aus Blech gebildeten Schraubengängen sind Blechflügel angebracht, welche bei Umdrehung der Schnecke das zu erwärmende oder zu trocknende Material umrühren sollen. Für Getreide wird empfohlen, den unteren Theil des Troges aus Drahtgewebe zu bilden, damit etwa ablösender Schmutz durch die Maschen desselben fallen kann. Die Einrichtung wirkt fortlaufend, indem das zu behandelnde Material an einem Ende des Troges einsällt, während es an der anderen Seite ausgeworfen wird.

(Düngung des Untergrundes für Obstbäume.) Eine Reihe alter Obstbäume, so berichtet Ed. Lucas, steht auf dem Areal unseres Instituts; diese hatten im Wuchs nachgelassen und lieferten auch nur mittelmäßige Erträge. Im Sommer 1879, wo sie ziemlich trugen, ließ ich sie Anfang August mit flüssigem Dünger in der Art düngen, daß ich je 2 Böschungen 3—4 vom Stamme entfernt rechts und links etwas von 14" Tiefe aufgraben und in jedes etwa 2 Sieblatten voll Dünger einschütten und dann die Gruben wieder zuschließen ließ und der Erfolg ist ein ganz wunderbarer. Dieses Jahr trugen sämmtliche Bäume sehr reich, und zeigen zugleich durch neue schöne Leitweige, daß ein neues Leben in dieselben gekommen ist. Ende Juli wurde dieselbe Düngung wiederholt, und die Früchte hatten dadurch, trotz der Dürre, die wir längere Zeit hatten, eine hohe Vollkommenheit, wie sonst nur in normalen Jahrgängen erlangt, und hingen sehr fest, so daß es nur wenig Fallobst gab.

Am deutlichsten zeigten aber die Pyramiden den Erfolg dieser Düngung. Daß diese Düngung wie manche glauben möchten, auf den Wohlgeschmack der Früchte einen nachtheiligen Einfluß hätte, ließ sich in keiner Weise bei den jetzt gereiften Sorten wahrnehmen.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Repertoire der Königl. Hoftheater zu Dresden. Mittwoch: Faust. (II. Theil.) — Donnerstag: Der fliegende Holländer. — Sonnabend: Der Troubadour. — Freitag: Donnerstag: Aus der Gesellschaft. — Sonnabend: Gold und Eisen.

Kirchliche Nachrichten.

Am 2. Bustage. Vorm. 10 Uhr Heilige u. Kommunion, insbesondere für Fortbildungsschüler Herr P. Dr. Wegel.

Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Dr. P. Dr. Wegel.

Iff. 5, 1—6.

Mittags 1 Uhr: Gottesdienst. Herr Archd. Tutschke.

Oft. Joh. 2, 4—5.

Nach beiden Gottesdiensten Sammlung einer Collekte zum Besten des Landesgefängnissfond.

welche vor dem Weihnachtsfeste drei Mal zur Aufnahme gelangen, werden das vierte Mal gratis inseriert.

Die Expedition des „sächs. Erzählers“.

Augenarzt Dr. F. Weller v. Dresden (Pragerstr. 31) ist (auch f. Schön- u. Halbleidende) Freitag, den 18. Novbr., Nachm. v. 14—44 Uhr, in Bischofswerda (Gold. Engel) 1. spr. (Kunst. Augen.)

v. F. Hartmann, Tischlerstr., empfiehlt sein reichhaltiges Lager verschiedener Möbel, sowie Stühle, Spiegel, Gardinen-Träger in versch. Gattungen u. s. w.

Wegen des Bustages fahre schon nächstens Donnerstag nach Dresden.

Grau Leuner am Hof.

Geschäfts-Anzeigen, Augenarzt Dr. F. Weller v. Dresden Der Möbel-Bazar

Schützenhaus Bischofswerda.

Donnerstag, den 17. November, Abends 8 Uhr:
Rhetor Carl Carode recitirt frei aus dem Gedächtnis

Der Pfarrer von Kirchfeld,

ößdeutsches Volksstück in 4 Akten von Ludw. Anzengruber.
Billets, à 1 Mt. 25 Pf., — bei Entnahme von 3 Karten an, à 1 Mt., — sowie
Kassenpreis 1 Mt. 50 Pf. Georg Eigner, Geschäftsführer.

Conditorei & Café Bertha verw. Herzog,

Bautzen, Fleischmarkt, Ecke der gr. Brüdergasse,

Hauptpassage nach den königl. Amtsgerichten,
empfiehlt die comfortable eingerichteten Localitäten einer geneigten Beachtung. Warme
Getränke, als Caffé, Thee, Chocolade, Glühwein, Grog, div. Wunsch
& Bowle in feinster Qualität, Ausschank div. Rhein-, Ungar., Mosel-, Land-,
Delicatessen- & Champagner-Weine. Französische & deutsche Liqueure
im Glas und Glaschen in 1 Liter unter Garantie vorzüglichster Qualität mit meiner Firma. Große
Auswahl seiner Caffé-, Thee- und Wein-Gebäck. Fabrikation garantiert reiner
Vanille- und Gewürz-Chocoladen, Bonbons & Honigkuchen.

Fünfzehn der gelesensten und neuesten Zeitungen.

Alle Arten von Bestellungen werden prompt und billigst ausgeführt.

Ober-Neukirch.

Im Saale des Gasthofes zur goldenen Krone

Sonntag, den 20., und Montag, den 21. November v. 3.

Grosse wunderbare Vorstellungen

im Gebiete der Sensations-Zauberei.

gegeben von Europa's berühmtem Schwarzfünfler Professor Gassner-Alono,

Umfang an beiden Abenden 18 Uhr.

Billets, 1. Platz 75 Pf., 2. Platz 50 Pf., 3. Platz 25 Pf., sind nur Abends an
der Caffe zu haben.

Nachruf.

Einer meiner besten und zuverlässigsten Arbeiter, der Zimmermann und Aufseher

Herrmann Lehmann aus Harthau,
verunglückte am 12. November Nachmittags in treuer Ausübung seiner
Pflicht; ein sanfter Tod erlöste ihn am nächsten Tage von seinem
schweren Leiden. Seine Vorgesetzten, seine Kameraden und ich
werden ihm stets ein treues, ehrendes Gedenken wahren; für seine
Hinterlassenen wird bestens gesorgt werden.

Herrmann Gmeiner,

Fabriksbesitzer in Goldbach.

 Rieker Speckpöhlinge
sind frisch angeliefert und empfiehlt
sich Frau M. Jentsch, Schmiedegasse.

 Sehr fettes
Rindfleisch, Kalb- und Schweine-
fleisch empfiehlt
Emil Schramm, Demitz.

Von Donnerstag an empfiehlt
frischgeschlachtetes fettes
Rindfleisch,
à Pf. 45 Pf., sowie fettes Schweinefleisch,
à Pf. 65 Pf., einer züglichen Beachtung
Heinrich Gneuß, Bautzen.

 Rindfleisch,
seine fette Ware, empfiehlt pro Pf. 40 Pf.
F. Horn, Bautzen.

Des Wintertages wegen werden Annoncen für die nächste Nummer dieses Blattes bis
Donnerstag Nachmittags 3 Uhr erbeten.

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

Hierzu eine Inseraten-Beilage.

Beschlagnahme
am Dienstag, den 16. November,
wird Del geschlagen in der Obermühle zu
Rammendorf. Gen. Bergmann.
Auch ist daselbst gute Wohnung-Miete zu verlauten.

Ein Clavierstimmer,
vom Hof-Instrumentenbauer Rönnisch,
Dresden, kommt dieser Tage hierher und
übernimmt Stimmen, sowie eine sorg-
fältige Belebung der Instrumente.

Offerten beliebe man in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

Ein anständiger Herr
kann Schlafstelle erhalten. Wo? sagt die
Expedition dieses Blattes.

Ein Bund Schlüssel
ist gefunden worden und gegen Erstattung der
Insertionsgebühren in der Expeditions dss. Blattes
in Empfang zu nehmen.

Gefunden
wurde von Bischofswerda nach Belmendorf eine
Meischedecke. Abzuholen beim
Fischermesser Jäger in Belmendorf.

Verloren wurde ein Ohring auf dem
Wege von der Kamenzier Straße nach dem Bahnhof. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe des-
selben in der Exper. d. Bl. 2 Mt. Belohnung.

Am Sonntag Abend wurde auf heiligem
Schützenhaus in der Billardstube ein dunkelbrauner
Überzieher (in der Tasche desselben befanden
sich ein Paar gelbe wildlederne Handschuhe) gegen
einen schwarzen vertauscht. Es wird dringend
gebeten, den Rücktausch sofort beim Schützenhaus-
pächter zu bewerkstelligen.

Gasthof zur Eintracht.
Nächsten Sonntag
Gänsebraten- und Bratwurst-
Schmaus,
wozu ergebnist einladet Heinrich Haufe.

Liedertafel heute Dienstag Abend 8 Uhr im Vereins-
local. Allesamtiges Erscheinen erwünscht.

Landwirtschaftlicher Verein
Uhyst a. T.

Mittwoch, den 16. Nov., Nachm. 5 Uhr,
(nicht Dienstag, den 15. d. M.)

Vortrag des Hrn. O. Lämmerhirt aus Dresden
über "die technische Bewertung des Obstes", wozu
die Hausfrauen der Mitglieder und Gäste freundlich
mit eingeladen werden. Das Directorium.

Dank.
Für die vielfachen Beweise inniger Theil-
nahme vor und während des Begräbnisses
unserer guten Mutter, Gross- und Schwieger-
mutter, der Frau

Johanne Christiane verw. Sorger,
sowie für die grosse Blumenspende und die
vom Herrn Pastor Dr. Wetzel am Grabe ge-
sprochenen trostreichen Worte, sagen den
herzlichsten Dank

Bischofswerda, Dresden u. Waldenburg,
am 14. Nov. 1881.
die trauernden Hinterlassenen.

Kamener Producten-Preis vom 16. Nov. 1881.
pr. 50 Kilogr. Weizen 11 Mt. 47 Pf. bis 12 Mt. — Pf.
Roggen 9 Mt. 6 Pf. bis 9 Mt. 38 Pf. Gerste 8 Mt.
— Pf. bis 8 Mt. 21 Pf. Hafer 7 Mt. 30 Pf. bis 7 Mt.
50 Pf. Butter 10 Mt. 58 Pf. bis — Mt. — Pf. Butter
pr. Kilo 2 Mt. 40 Pf.

Dresdner Producten-Preis vom 11. Nov. 1881.
pr. 1000 Kilogr. Weizen, 235 bis 245 Mt. Roggen 183
bis 196 Mt. Gerste 165 bis 180 Mt. Hafer 142 bis 150 Mt.

Bautzner Producten-Preis vom 12. Nov. 1881.
Weizen pr. 50 Kilogr. 11 Mt. 31 Pf. bis 12 Mt. 50 Pf.
Roggen 50 : 9 : 18 : 9 : 49 :
Gerste 50 : 7 : 61 : 8 : 33 :
Hafer 50 : 7 : 7 : 7 : 60 :
Butter } in Beutzen 2 Mt. 10 Pf. bis 2 Mt. 50 Pf.
Käse } Milchobstwurst 2 : : 2 : 40 :

Berlage zu Nr. 91 des Sachischen Alzahlers.

Bischofswerda, den 16. November 1881.

Vermischtes.

— Aus Russland sind in Berlin wieder jüdische Auswanderer (230 Personen) angekommen. Dieselben reisten auf der Hamburger Bahn weiter, um in Hamburg nach Amerika eingeschifft zu werden. Es war der dritte Zug, andere sollen nachfolgen.

— Wie aus Hamburg mitgetheilt wird, hat am Morgen des 12. Nov. im Hause Bäckerbreitengang Nr. 71 eine Gasexplosion stattgefunden, welche den Einsturz des Hauses verursachte und viele Nebenhäuser stark beschädigte. Von den Bewohnern und im Laden anwesenden Kaufmännern sind bisher drei als tot und sechs als schwer ermittelt. Die Feuerwehr ist mit Wegräumung der Trümmer beschäftigt.

— Eine furchtbare Wasserhose hat vor einigen Tagen das westliche Tonkin (China) heimgesucht. 200 Kirchen, 34 Pfarr- und Schulhäuser, 2000 christliche Wohnhäuser sind in einen Schutthaufen verwandelt. 6000 Christen sind ruiniert und hilflos. Die Verluste sind ungeheuer und das Elend haarschreckend.

— (Von Britannien bis Sizilien.) Vom 10. November an durchläuft ohne Wagenwechsel ein Zug die 1418 Kilom. lange Strecke zwischen Calais und Mentone, oder zwischen dem Canal und dem Mittelmeer. Dieser Zug fährt zweimal am Tage hin und her und ist dazu bestimmt, England in direkte Verbindung mit dem Ufer des Mitteländischen Meeres zu setzen, er nimmt nur solche Fahrgäste auf, die sich nach den Endpunkten der Linie begeben. Die Abfahrt des Zuges erfolgt von London um 7 Uhr 30 Minuten Morgens und von Calais um 4 Uhr Mittags; derselbe kommt in dem Pariser Bahnhof von La Chapelle an, wird dort auf der Gartel-

bahn nach der Paris-Von-Mittelmeer-Bahn gebracht, trifft des folgenden Tags 411 Uhr Vormittags in Marseille ein und erscheint um 4 Uhr 50 Minuten nach 3½ stündiger Fahrt im Bahnhof von Mentone.

— Ein von Point de Galle angelangtes Telegramm meldet die Landung eines der vermissten Boote des untergegangenen holländischen Dampfschiffes "Konina der Niederlanden" zu Dondra, an der südlichen Spitze von Ceylon, mit 27 Personen, unter welchen eine Frau. Von den sieben Booten, in welchen die Passagiere und die Schiffsmannschaft, im ganzen 213 Personen zählend, den Wellen anvertraut wurden, sind bis jetzt drei Boote aufgefunden worden. 129 der Passagiere fehlen noch.

— (Ein Scheusal.) Man berichtet aus Valence, 24. October: "Die Seidenarbeiterin Noémie Aimard hat ihr wenige Stunden altes Kind auf entsetzliche Art gemordet. Die unnatürliche Mutter zertrat mit ihren Absätzen den Kopf des kleinen Wesens, dann schnitt sie mit einer Schere den ganzen Körper in kleine Stücke. Die schauerlichen Überreste warf sie zum Fenster hinaus, der Kopf wurde im Kanale vorgefunden. Das Kind hätte mich nur an der Arbeit verhindert."

— Man schreibt aus Bowry (Schweiz): Am 16. Januar 1879 deponierte ein alter Uhrmacher unserer Stadt beim Bürgermeisteramt ein verschlossenes Paket, in welches sich zwei Taschenuhren befanden, deren sinnreicher Mechanismus das "Aufziehen" als einen längst überwundenen Standpunkt erscheinen ließ. Vor einigen Tagen wurde das Paket in Gegenwart einer großen Menschenmenge geöffnet, und als die schlüpfenden

Hölßen gefallen waren, hörte man das fröhliche Lachen der Uhren, die seit 21 Monaten mit keinem Uhrschlüssel in intime Verbindung gekommen.

— Die Diebe, welche der Fürstin Metternich auf der Fahrt von Pontebba nach Mailand einige kostbare Juwelen aus dem Koffer gestohlen haben, wurden am 8. November im erstgenannten Städtchen verhaftet. Es sind dies zwei Eisenbahn-Conductoren, von denen einer bereits ein volles Geständnis abgelegt hat. Die italienische Polizei hofft, baldigst in den vollen Besitz der geraubten Juwelen zu gelangen.

— Zwei junge Damen, welche bei einem Eisenbahnunfall verwundet wurden, haben die Direction der ober-italienischen Bahnen in Mailand auf Zahlung von 50,000 Lire und 40,000 Lire verklagt; die eine, weil sie zwei Zahne eingebüßt, und die andere, weil sie durch eine Wunde an der Wange zeitlebens entstellt bleiben wird. Sie haben ihre Forderungen damit begründet, daß es ihnen jetzt schwer werden würde, einen Mann zu bekommen.

— Die Gesamtbewohnerung der Erde beträgt gegenwärtig 1,450,000,000 Menschen. Die jährliche Zunahme beläuft sich auf etwa 16 Mill. Seelen und die Gesamtziffer hat sich seit dem Untergang des römischen Reiches etwa um die Hälfte vermehrt. Waren sämmtliche bewohnbare Länder der Erde so dicht mit menschlichen Niederlassungen besetzt, wie England und Belgien, Indien und China, so würden etwa 10 Milliarden Menschen auf der Erde Platz gefunden haben, eine Zahl, welche das Menschengeschlecht vielleicht erst nach langen Jahrhunderten erreicht haben wird. Dieser Statistik gemäß stehen wir in der Gegenwart immer noch am Anfang einer langen Entwicklungsserie — und da spricht man beständig vom Weltunterganze.

Zur Lieferung von Dampfmaschinen, Dampfkesseln, Transmissionen, Brennereianlagen, Mühleneinrichtungen,

Maschinenteile in Guß- und Schmiedeeisen,
sowie allen Reparaturarbeiten halten wir uns bestens
empfohlen.

SAXONIA,

Eisenwerke, Maschinenfabrik Radeberg.

Wiederverkäufer erhalten den höchsten Rabatt.

Sein großes Kalender-Lager,
als:
**Bischofswerdaer Haus- und
Wirtschafts-Kalender,
Dr. Eisenbarth-Kalender,
Glückauf-Kalender,
Lahrer hinkende Bote,
Zeitung,
Ameisen-Kalender,
Dresdner Kalender,
Familien-Kalender,
Pirnaer Kalender (Döllner)**
und viele andere Sorten empfohlen.
Friedrich May.

Unter einem vollständigen Kalendarium sämtliche Messen, sowie die besuchtesten Kram- und Viehmärkte. Die Einkommenssteuer-Tabelle. Steuer-Termine. Ausführliche Posttage für Pakete und Briefe u. s. m.

Jeder Kalenderkäufer erhält einen Portemonnaie.
Kalender gratis; derselbe enthält

Jeder Kalenderkäufer erhält einen Portemonnaie.
Kalender gratis; derselbe enthält

Zur Anfertigung

von Taschen, Matrassen und Stühlen, desgl. Schulranzen, Taschen, Hosenträger u. s. w. empfiehlt sich

Carl Sachse, Girkengasse 225.

Visitenkarten

mit höchst eleganten und
dauerhaftem

Visitenkartentäschchen
für 2 Mark 50 Pf.

empfiehlt

Friedrich May.

Als Festgeschenk passend.

Hermann's Theerschwefel-Seife
bedeutend wirkamer als Theersseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Zeit eine reine, blendendreine Haut. Vorrätig à Stück 50 Pf. bei

Max Hermann im Barbiergeschäft.

Logis-Gesuch.

Gesucht wird ein Logis mit 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, sofort oder Neujahr beziehbar.

Adressen unter A. B. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein freundliches Logis, bestehend in Stube, Kammer, Küche und sonstigem Zubehör, ist sofort zu vermieten und kann gleich bezogen werden.

am Mühlbassin 171C.

Für Ostern 1882 beziehbar

wird ein Laden in guter Lage für ein reisliches Geschäft zu vermieten gesucht.

Werthe Adressen bittet man bei Herrn Kauff im Gashof zur goldenen Sonne abzugeben.



Die Erzeugnisse der

Kgl. Sächs., Königl. Preuss. u. Kais. Oesterreich.
Hof-Chocolade-Fabrikanten:



Gebrüder Stollwerck in Cöln,

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau und Wien,
verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältiger Bearbeitung. Die Original $\frac{1}{4}$ - & $\frac{1}{2}$ -Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Märke (Rein Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetierte Lieferantin:

I.I. M.M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. Hoheit des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland, Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Anhalt, Rumänien, Schwarzburg und Schaumburg-Lippe.

21 goldene, silberne und broncene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacao's

sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an den Haupt-Bahnhof-Buffets, durch Dépôt-Schilder kenntlich.

In Bischofswerda bei Friedrich May.

für Familien und Lesezirkel, Bibliotheken, Hotels, Cafés und Restaurationen.

Illustrierte Zeitung

Probe-Nummern gratis und franco.

Abo-nements-Preis vierteljährlich 6 Mark. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Expedition der Illustrierten Zeitung in Leipzig.

August Förster in Löbau i. S.

Pianoforte-Fabrik mit Dampfbetrieb.

Gegründet 1859. — Beehrt durch den Besuch

Sr. Majestät des Königs Albert von Sachsen.

Prämiert auf allen bisher beschickten Industrie-Ausstellungen, zuletzt auf der

Weltausstellung in Melbourne 1881,

empfiehlt ihre bestconstruierten Fabrikate in Pianinos und Flügeln unter Gewährung

sicherer Garantie

und ist durch den Betrieb zahlreicher Hilfsmaschinen neuester Construction in den Stand gesetzt, selbst bei
Gewährung eoulanter Zahlungsbedingungen die

billigsten Preise

zu stellen. — Stimmen wird prompt besorgt. Auch auf Wunsch alte Claviere zu höchsten
Preisen in Zahlung genommen.

Sein Vermessungsbureau

Großköhrsdorf 221e hält zur Ausführung aller
geometrischen Arbeiten bestens empfohlen

B. Neutsch, geprüfter u. verpflichteter Geometer.

Schneeweisses

Kopf- und Karthaar

findt eine große Beliebtheit für den Mann, es wird wohl kaumemand so thöricht sein, dasselbe färben zu wollen, aber den Übergang mit seinen 20 verschiedenen Nuancen möchten viele ungesessen wissen. Deshalb werden Haarfärbemittel stets ein begehrter Artikel bleiben. Wir warnen hierdurch ausdrücklich, sich der schädlichen Steinmittel zu bedienen, denn manche trübe Erfahrungen sind damit gemacht; ebenso sind die Mittel, aus argentinum nitricum (Höllestein) bereitet, wegen ihrer damit erzielten grünlichen und röthlichen Farben nicht zu empfehlen. Herr Parfümerien-Fabrikant Müller in Leipzig hat ein Mittel erfunden, „Ruhblegtracat“ genannt, dessen Unschädlichkeit von einem berühmten Gerichts- und Handelschemier bestätigt ist, zur Conservierung der Haare das Beste ist, vorzüglich Farben erzielt und wegen seiner Einfachheit in der Anwendung mit Recht zu empfehlen ist. Dasselbe ist in Bläschchen & 80 Weimige zu haben bei

Fr. May in Bischofswerda.

Emil Preische in Bischofswerda.

Grösstes Lager in Paletots.

Double-Paletots
von 10 Mark an.

Double-Paletots,
anschließend, von 12 Mark an.

Blüschi-Jaquets von 5 Mark
an.

Diagonal-Paletots,
in glatt und streifig, von 14 Mark an.

Blüschi, 10 breit,
in tuchblau u. schwarz,
zu Jaquets und Paletots
in reichster Auswahl
zu sehr billigen Preisen.

Holz-Verkauf.

Montag, den 21. Nov.,
sollen im Rittergutswalde zu Schmölln
von früh 8 Uhr an der Bischofswerdaer Grenze
circa 20 Klaftern Stöcke, 600 Wellen Netzig
und einige Meter Scheitholz nach Auctions-
gebrauch und im Termitt bekannt zu machen.
Bedingungen verkauft werden.

Rittergut Schmölln, 15. Nov. 1881.
Werner.

Ein Hufengrundstück

mit circa 1 Hektar 94 Ar (5 Hufen) Busch, schlag-
bares Holz, ist zu verkaufen und Näheres zu er-
fahren bei Fr. Hartmann, Ober-Bukau.

Ein Schreibsekretär, 1 Kleidersekretär, 1 Kleider-
schrank, 2 Commodes mit Glasschränken, 3 Sofas,
Küchenschränke, Tischbreite, 2 guheil. Ofen, 1 eis.
Kessel mit Dreifuß, 1 homeopath. Apothek., 1 Platt-
glocke, 1 Elstierspritz., 1 Drehorgel, 1 gr. Bieh-
harmonika, Wand- u. Stechuhr, Spiegel, Spazier-
stöcke, Kleidung, neue Wintermützen und Kinderflü-
sche, sowie allerhand mehr billig in
Richter's Kleider- u. Möbelgeschäft, Schmölln.
Nächsten Sonntag Nachm. Verkauf von allerh.
Kleinigkeit, Blechzeug, Kummel sc.

Ein Pferd.

44 Jahr alt, fehlerfrei, sehr fromm, ist zu verkaufen.
Näheres in der Exped. dss. Platz. zu erfahren.

Ein Paar neue Kutschgesirre
sind billig (für 96 Mt.) zu verkaufen.
Th. Leinert, Sohlener in Borkau.

Eine starke, sehr gut gehende Singer-Nähmaschine,
fast noch ganz neu, steht preiswert zu verkaufen
Albertstraße Nr. 30.

Für Kranken! Durch alle Buchhandl.
findet zu begießen die botzischen
Bücher: Dr. Wm. Schmidts
Preis 1 Mark. Die Stadt, Preis 60
Btg. u. Die Grün- und Lungen-
krankheiten, Preis 50 Btg.

Gehelbonig

von E. W. Eggers in Breslau
gegen Hals- und Brustleiden, Catarrh, Husten, Heiserkeit,
Versteinerung, bei Kinderkrankheiten u. wichtigstes
Mittel. Wer hätte sich vor Nachahmungen und braucht,
dass der alte Gehelbonig Siegel, Namenszug, sowie im
Glosse eingedruckt die Firma seines Erfinders, E. W.
Eggers in Breslau, trägt. Verkaufsstellen bei Fr. May
in Bischofswerda u. bei Carl Alten in Großköhrsdorf.

Gute Hausmusik.

237 classische Lieder und Arien mit Noten für Ge-
sang und Pianoforte.

50 Tänze und Marchen von Strauß.

40 Lieder - Transkriptionen, des. Beethoven,
Schubert, Abt, Schumann, Mendelssohn, Giese, Gum-
ber, Rücken, Concordi, Kreuzer u. s. w.

12 beliebte Opern-Partyszenen (Freischütz, weiße
Dame, Romeo, Don Juan, Oberon, Barber, Lucia,
Zampa, Ridelio, Hernani, Figaro u. c.)

Wiedere Salontänze. Ladenpreis dieser ganzen Collection 30 Mark, verschentet
für nur 9 Mark.

R. Jacobs Buchhandlung.

Ein der Schule entwachsenes, ge-
wandtes, ehliches Mädchen wird für
Neujahr als Aufwartung gesucht von
Bischofswerda, d. 15. Nov. 1881.

F. Günther, Paumfir.

Ein junger Mensch

im Alter von 17 bis 18 Jahren, welcher Lust zu
Pferden hat, wird zu Neujahr gesucht.

Von wem? sagt die Exped. dss. Blattes.

Einen lächelnden, überlängigen und unverkratzten

Gluecht

per 1. December sucht

Carl Christsohn.

Cigarrenwacher,

aber nur gute und zuverlässige Arbeiter, sucht

Emil Herrmann.